

14. September 2013

FEST DES HANDWERKS 2013 mit grosser Freisprechung



Kreishandwerksmeister Werner Ulowetz begrüßte neben den Junghandwerkern und ihren Familien, Ausbildern und Lehrern auch Politiker und Journalisten im Bad Nauheimer Jugendstil-Theater. (Foto: pv)

Wetteraukreis. "Sie sind heute unsere Stars, weil Sie mit Talent, Ausdauer und Hingabe Ihr Ziel verfolgt und ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben", mit diesen lobenden Worten begrüßte Kreishandwerksmeister Werner Ulowetz die stolzen Junghandwerkerinnen und Junghandwerker. Gemeinsam mit ihren Familien, Freunden, Ausbildern und Lehrern waren sie der Einladung der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises und der Handwerkskammer Wiesbaden gefolgt. "Sie haben

sich für einen Handwerksberuf entschieden und das war richtig so", betonte Werner Ulowetz in seiner Rede weiter. "Selbst in Zeiten der Weltwirtschaftskrise hat sich das Handwerk stabil gezeigt. Wurde es früher oft nicht ausreichend gewertschätzt, so wird es heute - zum Beispiel in Form des Dualen Studiengangs - sogar kopiert." Viele hätten erkannt, dass die Verknüpfung von Theorie und Praxis die gewinn-bringendste Lehre sei.

Bereits zum vierten Mal fand die feierliche Ehrung im Jugendstil-Theater des Hotels Dolce in Bad Nauheim statt. Klaus Repp, Präsident der Wiesbadener Handwerkskammer, griff das beeindruckende Ambiente in seiner Festrede auf: "Handwerker und Baumeister haben hier mit Qualität ihr Können unter Beweis gestellt und sich vor rund hundert Jahren



14 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker schnitten als „Innungsbeste“ ihres Jahrgangs ab.(Foto: pv)



mit der neuen Bewegung des Reform- oder Jugendstils innovativ gezeigt. Das erfüllt mich mit Stolz und Ehrfurcht." Das Theater verdeutliche, wie nah im Handwerk Tradition und Innovation zusammen lägen. Klaus Repp forderte die Junggesellinnen und -gesellen auf, in diesem Sinne weiter mit am Erfolg ihres arbeitgebenden Betriebs mitzuwirken.

"Dabei ist es Ihre Aufgabe, sich das Know-how Ihrer Vorgänger anzueignen und somit in deren Fußstapfen zu treten", appellierte Landrat der Wetterau Joachim Arnold an die jungen Gesellen. Gerade in Zeiten demographischen Wandels, sei Wissenstransfer Voraussetzung.

Maximilian Philipp, kommissarischer Leiter der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg, unterstrich dies stellvertretend für alle Berufsschulen im Wetteraukreis mit dem Hinweis, dass mit Erhalt der Gesellenbriefe das Lernen nicht zu Ende sei. Weiterbildung sei die Aufgabe eines jeden Einzelnen - eventuell in Form des späteren Meisterbriefs oder eines Studiums.

Moderatorin Daniela Vukovic sagte die zu Ehrenden aus insgesamt dreizehn Innungen an: vom frischgebackenen Tischler über den Landmaschinenmechaniker, die Schneiderin oder den Dachdecker bis hin zum Maler und Lackierer. Nach Übergabe der Gesellenbriefe konnten sich insgesamt 14 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker zusätzlich über die Auszeichnung "Innungsbeste/r des Jahrgangs" freuen.

Während des anschließenden Gala-Dinners feierte der Handwerkernachwuchs gemeinsam mit Eltern, Freunden, Ausbildern und mit den Gästen aus den Innungen - erneut mit musikalischer Begleitung der Band "Manhattan Affair" - den gemeinschaftlichen Start ins Berufsleben.

"Erfolgreich gewesen zu sein, ist ein tolles Gefühl", freute sich Bäckereifachverkäuferin Adrijana Stamatits. Auf die Frage, ob denn das frühe Aufstehen für sie kein Problem bei ihrer Berufswahl gewesen sei, antwortete sie: "Daran habe ich mich schnell gewöhnt. Ich finde den Beruf toll, weil man dabei mit so vielen Menschen zu tun hat."

Gesellinnen und Gesellen folgender Innungen des Wetteraukreises nahmen an der Veranstaltung teil:

Bäcker-Innung
Bekleidungs-Innung
Dachdecker-Innung
Elektro-Innung
Fleischer-Innung
Friseur-Innung
Landmaschinen-Mechaniker-Innung
Maler- und Lackierer-Innung
Metall-Innung
Raumausstatter- und Sattler-Innung
Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Tischler-Innung
Zimmerer-Innung

Dass so viel Begeisterung für den eigenen Beruf nicht selbstverständlich ist, berichtete Uwe Rumpf, Obermeister der Bäcker-Innung, am Rande der Veranstaltung: "Nicht alle jungen Menschen sind bereit, sich in ihrer Ausbildung freundlich, zuverlässig und verantwortungsbereit zu zeigen. Außerdem gehen die Schülerzahlen zurück. Mit unserer TOPAS-Initiative entgegenen wir jedoch dieser Entwicklung - und dies, wie die aktuelle Entwicklung zeigt, auch sehr erfolgreich."

TOPAS ist eine Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises und der TOP-Ausbildungsbetriebe der Region. Die Akteure haben es sich hierbei zum Auftrag gemacht, die Qualität und Attraktivität der Ausbildung im Handwerk für Jugendliche nachhaltig zu steigern.

Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es bei der Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises unter Telefon 06031/72790.